

AMICA Schweiz,

Postfach, 4102 Binningen 2, Tel/Fax 061/421 81 08, PC 40-343638-2, e-mail info@amica-schweiz.ch

Sicherung der Zukunft von AMICA durch Kauf des Hauses in Tuzla

KUCA AMICA: AMICA - HAUS



Das Malatelier im AMICA-Haus. Bereit für die nächste Gruppentherapie.

Start: Mit vereinten Kräften von Frauen aus Bosnien, Deutschland, Italien und der Schweiz entstand das Projekthaus AMICA in Tuzla, einer relativ westeuropäisch orientierten, gut 100 km nördlich von Sarajevo gelegenen Stadt.

Aus den kriegsversehrten Mauern baute das Schweizerische Katastrophenhilfskorps SKH in Zusammenarbeit mit AMICA Schweiz ein schönes, 3-stöckiges Sozial- und Gesundheitszentrum, welches nahe beim Stadtzentrum liegt.

Einteilung: Im Parterre bemühen sich die von Deutschland unterstützten Frauen um Arbeitsbeschaffung und organisieren Versöhnungsprojekte. Im zweiten Stock, von italienischen Frauen initiiert, bieten Gynäkologinnen medizinische Hilfe und Therapien an für Kleingruppen und Einzelne.

Kommen Sie im ersten Stock zu Amica EDUCA, getragen von AMICA Schweiz, werden Sie bestimmt von Zemfira, der Hausmutter, mit Kaffee und Gebäck am Tisch im hellen Gang willkommen geheissen. Viele Frauen

wissen die herzliche Aufnahme zu schätzen und finden bei einem kurzen Schwatz verständnisvolle Herzen, weshalb eine solche Besucherin mal von der «Oase AMICA» gesprochen hat.

Tätigkeiten von Amica EDUCA: Ursprünglich als Therapiezentrum für kriegstraumatisierte Frauen und Kinder konzipiert, liegt das Schwergewicht des von der Schweiz aus gestarteten Projektes in der Aus- und Weiterbildung von Psychologinnen und Pädagoginnen, welche in zwei freundlichen Räumen angeboten wird. Sozialarbeiterinnen, Psychotherapeutinnen, Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen lernen neue Therapieformen kennen, wie Mal-, Gestalt- und Körpertherapie, Familientherapie, gewaltfreie Kommunikation u.a.m. In Schulen, Kindergärten, Gruppen- und Einzeltherapien sowie natürlich auch im Alltag können die Kursteilnehmerinnen ihre Erfahrungen weitergeben.

Die Seminare finden grösstenteils im 38 m² grossen Kursraum statt. Oft lädt die lokale Koordinatorin Suada hier auch zu Sitzungen mit anderen NGOs

Bericht der GV 2000

Hauskauf als Basis für zukünftige Eigenständigkeit

Die Generalversammlung hat einstimmig beschlossen, das Haus in Tuzla für den lokalen Partnerverein, Amica EDUCA (siehe S. 3) nach Möglichkeit zu kaufen. Damit sollte das AMICA-Projekt auf viele Jahre gesichert und die Fortführung der Betreuung von Hilfe suchenden Frauen und Kindern gewährleistet sein.

Die Anwesenden waren überzeugt, dass dem zukünftigen Trägerverein Amica EDUCA dadurch eine solide Basis gegeben wird, um die begonnene und erfolgreiche Arbeit der Betreuung von Traumatisierten sowie der Aus- und Weiterbildung von lokalen Fachfrauen weiter zu führen.

Neben den Regularien ist auch die vorgeschlagene Statutenänderung unverändert gutgeheissen worden. Zum Abschluss gab ein Film von Peter Schuppler eindrücklich Einblick in die vor Ort geleistete Arbeit.



Das Haus in Tuzla

Fortsetzung Hauskauf

ein, da es in Tuzla nicht viele Räume in dieser Grösse und mit der nötigen Infrastruktur gibt. Dies fördert die Kontakte zu ähnlich arbeitenden Organisationen wie auch zu den Behörden.



Zemfira in der Küche

Ein zweiter Raum (25 m²) - neben Büro, Küche, Gang und WC - ist als Atelier für die Maltherapien eingerichtet. Maltherapie ist eine der Methoden, die Hilfsbedürftige zuerst im Non-verbalen erreicht. Dort sind bereits mehrere Kurse unter der Leitung bosnischer Therapeutinnen durchgeführt worden, welche ihre eigene Ausbildung bei Amica EDUCA genossen haben. Daneben finden hier regelmässige Malgruppen für Kinder und Erwachsene statt, wobei sich die TeilnehmerInnen sehr auf diese wöchentliche Entspannung freuen und die Angebote äusserst gewissenhaft besuchen.

Das von EDUCA benutzte Zimmer im obersten Stock dient verschiedenen Zwecken:

Tagsüber führen Schuhra und Dzemila hier ungestört ihre Beratungen am SOS-Telefon durch. Gegen Abend erfrischt Almasa abgespannte Frauen mit heilenden Massagen. Nachts ist es das

Gastzimmer (mit Duschaum) für die Kursleiterinnen aus der Schweiz und aus Deutschland und für die Vorstandsfrauen von AMICA Schweiz.

Situation: Gemäss Grundbuchauszug gehört das Haus der Stadt Tuzla. Vor der Renovation 1995 wurde zwischen der Stadt und AMICA ein Vertrag über sieben Jahre ausgehandelt, während denen Amica das uneingeschränkte Nutzungsrecht des Hauses geniesst. Dieser Vertrag ist bis zum Oktober 2002 gültig. Danach wird die Stadt das attraktiv aussehende Haus verkaufen. Denn zum Verkauf werden die Behörden durch die EU und USA im Rahmen einer allgemeinen Privatisierungskampagne gedrängt, um zu Devisen zu kommen. Erwirbt ein Spekulant die Liegenschaft, müssen die bisherigen Benutzerinnen ausziehen, was für das Projekt sehr ungewisse Folgen hätte. Deshalb hat Amica bereits einen Anwalt konsultiert und Verhandlungen mit lokalen Behördevertretern aufgenommen mit dem Zweck, das Haus für Amica EDUCA zu kaufen. Der lokalen Regierung ist durchaus klar, welcher Dienst an der lokalen Bevölkerung von Amica geleistet wird. Sie beantragt deshalb dem Parlament, das Haus zu einem günstigen Preis an Amica EDUCA zu verkaufen. Dies wird im Verlauf des Dezembers behandelt werden. Wir



Pressekonferenz im Seminarraum

hoffen natürlich, dass auch die Parlamentsabgeordneten den Wert der gebotenen Dienstleistungen und Ausbildungen anerkennen und der Handänderung zustimmen werden.

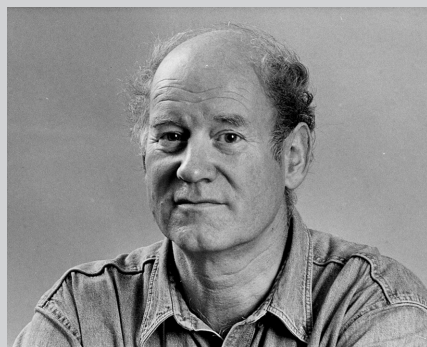
Andrea von Bidder

Matronat

AMICA Schweiz wird unter anderem von bekannten Persönlichkeiten unterstützt, die wir hier gerne zu Wort kommen lassen.

Den folgenden Personen sind wir für Ihre Anerkennung unseres Einsatzes sehr dankbar:

Nationalrätin Angeline Fankhauser; Regierungsrat Andreas Koellreuter; Schriftsteller und Kabarettist Franz Hohler sowie Frau Ruth C. Cohn, Dr. h.c. (Hamburg und Bern), Psychotherapeutin und Pädagogin, Erfinderin von TZI (Themenzentrierte Interaktion) und Gründerin von WILL (Workshop International of Living Learning).



z.B. Franz Hohler

Wie interessant sind die aktuellen Kriege! Dort, wo Kanonendonner zu hören sind, dort, wo die bösen Rauchwolken nach Bombenabwürfen aus den Abhängen hochsteigen, dort, wo überfüllte Züge langsam durchs zitternde Fernsicht fahren – da schauen wir zu, da sind Reportagen gefragt, denn die Sprache der Zerstörung ist eine der am leichtesten zu erlernenden Fremdsprachen.

Wenn aber der Spuk vorbei ist und andere Sprachen verlangt würden, die Sprache des Mitleidens, die Sprache der Versöhnung, die Sprache des Aufbaus – was dann? Dann sind wir häufig schon weiter gereist mit unsern Reportern und ihren Satellitensendern, zur nächsten Front, zu den nächsten dunklen Rauchwolken.

Ich habe in Gorazde, einer der bosnischen Städte, die vom Krieg am unerbittlichsten getroffen wurde, ein kleines Team unterstützt, welches

versuchte, mit den Kindern den Schock der Kriegsgräuel aufzuarbeiten. Ein Teil des Programms war, dass die Kinder ihr schlimmstes Erlebnis aufschrieben und dazu eine Zeichnung machten. Diese Geschichten habe ich übersetzen lassen und wollte eine Auswahl davon veröffentlichen, zusammen mit einigen Zeichnungen. Es ist mir nicht gelungen, eine grössere Zeitung oder einen Verlag dafür zu gewinnen, denn inzwischen waren zwei Jahre seit dem Kriegsende vergangen. Die Folgen materieller und psychischer Zerstörung sind keine News, sie sind bloss der elende, jahrelange Normalzustand der Betroffenen nach einer Katastrophe.

Damit sollten wir uns mehr beschäftigen, und wir sollten uns auch mehr damit beschäftigen, auf welche Weise es zur Katastrophe kommt. „Amica Schweiz“ beschäftigt sich mit beidem.



Der grosse Seminarraum

Neumitglieder willkommen

Das Amica-Projekt läuft gut. Aber es wird noch einige Zeit dauern und viel Unterstützung aus der Schweiz brauchen, bis es auf eigenen Beinen steht. Für dieses Engagement brauchen wir mehr Mitglieder.

Liebe Leserin, lieber Leser, sprechen Sie mit Ihren Bekannten und gewinnen Sie sie als Vereinsmitglieder von AMICA Schweiz: pro Mitglied – ein Neumitglied!

Der Vorstand von AMICA Schweiz

Klelija Balta, Präsidentin von Amica EDUCA

avb. Mit Schwung kam Klelija von einer Arbeitssitzung zum verabredeten Abendessen, als ich ihr in Tuzla zum ersten Mal begegnete. Ursprünglich zur Hydro-Geologin ausgebildet, engagiert sie sich heute für die Wirtschaftsentwicklung von Bosnien, wozu sie von ihren diversen Weiterbildungen in Management, Menschenrechten, Gleichstellungsfragen und Frauenarbeitsrechten profitiert.



Klelija Balta

Auch der Krieg mit seinen abscheulichen Verbrechen, gerade auch an Frauen, hat Klelija tief geprägt. Damit ist bereits offensichtlich, dass wir in Klelija Balta eine ideale Präsidentin für unseren lokalen Partnerverein Amica EDUCA gefunden haben. Denn trotz ihres starken beruflichen Engagements ist Klelija anwesend, wenn im Amica-Haus eine öffentliche Veranstaltung statt findet oder unsere Mitarbeiterinnen logistischen Rat brauchen.

Darüber hinaus profitieren wir von ihrem grossen Bekanntenkreis bei Behörden und Wirtschaftsvertretern in Tuzla, welche so von unserem Projekt Kenntnis erhalten. Bleibt zu hoffen, dass mit dieser tüchtigen Frau das AMICA-Projekt eine erfolgreiche Zukunft vor sich hat. Ich wünsche ihr aber auch, dass sie im Nebeneinander von Beruf, Vereinsengagement und Familie (1 Sohn, 22) ein Leben in persönlichem Gleichgewicht führen kann.

Ihr Hauptanliegen ist es, dass AMICA ein führendes Zentrum für Weiterbildung und Prävention wird, welches Frauen, Familien und Jugendlichen Unterstützung bieten kann.

Amica EDUCA

Der lokale Partnerverein in Tuzla

Vor bald zwei Jahren feierte der lokale Trägerverein Amica EDUCA seine Gründungsversammlung. Unter der Leitung von Klelija Balta fanden sich fünf Frauen, welche das Projekt von AMICA Schweiz vor Ort mittragen helfen und bereit sind, sich für dessen Zukunft einzusetzen.

Neben der Ingenieurin Klelija wirken im Vorstand mit: die Juristin Amila, die Kinderärztin Nada und die Neurologin Larisa. Die im Projekt tätigen Mitarbeiterinnen vertritt Schuhra im Vorstand von EDUCA, so dass der Bezug zum Projekt-Alltag und seinen Problemfeldern gewährleistet ist. Ausser dass sich alle bereits von Berufes wegen mit Frauenanliegen befassen, gewinnen die Vorstandsfrauen Einblick in die Arbeit von Amica, indem sie an Kursen teilnehmen oder eine Dienstleistung (Massage) beanspruchen. Larisa begleitet zudem das Team als verständnisvolle und ermunternde Supervisorin.

Es ist erfreulich, dass sich für die Weiterführung des Projektes so kompetente Bosnierinnen engagieren. So kann sich aus dem Nachkriegsprojekt ein dauerhaftes Gesundheits- und Weiterbildungszentrum entwickeln.



Eine kürzlich durch Andrea von Bidder durchgeführte Reise nach Bosnien hat zwar viel Arbeit beinhaltet aber gleichzeitig die Kontakte mit Suada Selimovic intensiviert und die Freundschaft der beiden Frauen vertieft.

HALT GEWALT

Aktion in Tuzla zur Thematisierung der häuslichen Gewalt

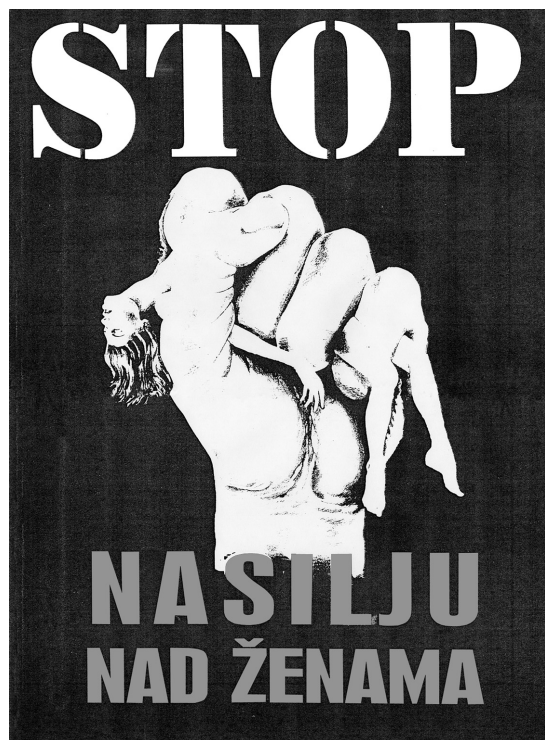
Auch in Bosnien will man der versteckten Gewalt im Alltag durch Thematisierung einen wesentlichen Teil

geführt und Prospekte verteilt, worin auf die Problematik hingewiesen wird und wo auch Adressen aufgeführt sind, wohin sich betroffene Frauen und Kinder wenden können.

Andererseits wurden Gesprächsrunden organisiert, an denen VertreterInnen der staatlichen Sozialhilfe, von Psychiatrischen Kliniken wie auch Juristen mit den Initiantinnen nach Wegen suchten, wie die Gesetze zu Gunsten Frauen und Kindern geändert werden können. Denn noch immer hört die Polizeigewalt vor der Haustür auf, so dass ein Hausherr innerhalb seiner Wände uneingeschränkte Macht über alle Familienmitglieder ausüben kann.

Die angestrebte Gesetzesänderung wird viel Kraft brauchen: eine unter häuslicher Gewalt leidende Frau, welche sich über die Misshandlung beklagt, sollte nicht mehr aus ihrem Heim vertrieben werden, sondern bei den Kindern bleiben können und der Gewalt anwendende Mann soll Wohnung oder Haus verlassen müssen.

Mit dieser Aktion ergreifen Frauen in Tuzla eine wesentliche Erweiterung ihres therapeutischen Kursangebotes und werden bestimmt mit neuen Bevölkerungsschichten in Kontakt kommen, wo das Sich-Bewusst-Werden von Missständen ein erster Schritt zu deren Überwindung ist.



ihrer Macht nehmen. Dazu haben sich verschiedene NGOs (Nicht-Regierungs-Organisationen) zusammen geschlossen, mit dabei leitend die Mitarbeiterinnen von AMICA Schweiz Schuhra und Dzemila, ferner andere Frauenprojekte wie Amica Prijateljice und vive zene.

Einerseits werden an drei Samstagen im Dezember Standaktionen durch-

Absichtserklärung

Ich unterstütze die Bemühungen von AMICA Schweiz für das Gesundheitszentrum in Tuzla zu Gunsten traumatisierter Frauen und Kinder.

- ☐ Ich werde als Mitglied jährlich mindestens Fr. 60.- einzahlen.
☐ Ich leiste einen Beitrag zum Hauskauf ohne Mitglied zu werden.

Name: Vorname:

Strasse:

Wohnort:

Datum: Unterschrift:

Bitte einsenden an AMICA Schweiz, Postfach, 4102 Binningen 2

4102

2

Herzlichen Dank

für das geistige und finanzielle Mittragen des Amica-Projektes und **beste Wünsche** zum Jahreswechsel!

Der Vorstand von AMICA Schweiz



Impressum

Redaktion Andrea von Bidder
Mitarbeiterin Annie Spuhler
dieser Ausgabe
Layout Ueli Gröbli, advertas
Druck Gissler Druck AG, Allschwil
Auflage 350
Anschrift AMICA Schweiz
Postfach
CH-4102 Binningen 2
E-Mail info@amica-schweiz.ch
PC-Konto 40 – 343638 – 2
Erscheint Zweimal jährlich
Redaktionsschluss 20.4. 2001